



75 JAHRE AM BALL

Der Verein Bremer Sportjournalisten feiert Jubiläum

Von Heinz Fricke, Ehrenvorsitzender



Im Bremer Ratskeller, das weiß man seit Wilhelm Hauff, wurden schon viele Geschichten erfunden. Doch gelegentlich beginnen im historischen Gewölbe unter dem Bremer Marktplatz auch wahre Geschichten. Zum Beispiel die des Vereins Bremer Sportjournalisten, der einmal Verein Bremer Sportpresse hieß. Es war an einem trüben Herbsttag des Jahres 1948, als ein halbes Dutzend Bremer Sportjournalisten nebst Freunden so etwa beim dritten Schoppen Wein beschloss, einen berufsständischen Verein ins Leben zu rufen. „Das war ganz locker, aber es wurde im nächsten Jahr dann vollzogen“, erinnerte sich vor einigen Jahren der damals schon letzte Überlebende dieser Ratskeller-Runde, der frühere Sportfunkleiter von Radio Bremen, Hanns Schulz.

Die erste Initiative ergriff der damalige Sportredakteur des Weser-Kurier, Günter Richter, der aus Bielefeld stammend, vom dortigen Kollegen Ulrich Preußner zur Gründung des Vereins angeregt wurde.



Vier Jahrzehnte VBS-Vorstand: Hans-Otto Busche (li.) und Willy Wienhöwer.

Am 2. Juni 1949 wurde dann aus dem kameradschaftlichen Kreis zunächst der „Verein Deutsche Sportpresse Bremen.“ Er benannte sich 1963 in „Verein Bremer Sportpresse“ um und setzte die Tradition der gleichnamigen Berufsvereinigung fort, die von 1928 bis 1933 bestanden hatte. Ab 1989 hieß er schließlich „Verein Bremer Sportjournalisten“.



Nur eine der Vereinsaktivitäten der Vergangenheit: Ein Angelausflug im Jahre 1987.

Zum Vorläufer hatten prominente Leute des Sports gehört wie der langjährige Vorsitzende des Bremer Fußball-Verbandes, Hans Ihler, auch Franz Zerling, später Pressewart und Präsident des Deutschen Handball-Bundes, und Alfred Ries, Pressechef des DFB und nachmaliger Präsident von Werder Bremen. Der Vorsitzende des „alten“ Vereins war Karl Böhnert, der seinerzeit die Nordwestdeutsche Sportkorrespondenz der „Telegraphen-Union“ ins Leben rief und nach dem Kriege Vorsitzender der „Bremer Journalisten-Vereinigung“ wurde.

Von den Gründungsmitgliedern des Nachkriegsvereins seien neben dem ersten Vorsitzenden Günter Richter noch zwei Kollegen erwähnt,

weil sie über Jahre hinaus auch im Bremer Sportleben eine Rolle gespielt haben: Hermann Pabst, der bereits Anfang 1950 den Vorsitz übernahm und später viele Jahre lang die Geschäfte des Landessportbundes Bremen leitete, und Willy Wienhöwer, langjähriger Sport-Ressortleiter der Bremer Nachrichten, der ab Ende 1950 fast drei Jahrzehnte lang an der Spitze des VBS stand. In Hans-Otto Busche (1978 bis 1986) und Heinz Fricke (bis 2012) standen anschließend die Sportchefs des Weser-Kurier an der VBS-Spitze.



Der VBS-Vorstand im Jahre 2004: Jörg Niemeyer, Otto-Ulrich Bals, Heinz Fricke, Klaus-Peter Berg, Wilfried Bendul, Erich Willmann, Angelika Siepmann, Michael Jacob (v.li.).

Auf Heinz Fricke folgte in Ruth Gebracht (bis 2023) eine Redakteurin der Tageszeitung, und so wurden auch weiterhin die Weichen des Vereins Bremer Sportjournalisten in der Sportredaktion des „WK“ gestellt. Seither ist der freie Journalist Stefan Freye VBS-Chef. Und die Sportredaktion des Weser-Kurier spielt immer noch mit: Freye ist gewiss ihr profiliertester Mitarbeiter.

Sechs Sportpresseschauen und ein neuer Verein

Die Mitgliederzahl hat sich seit dem historischen Ratskellertreff mehr als verzehnfacht. Die jüngste Statistik weist rund 80 Mitglieder aus, wobei vorwiegend die Kollegen erfasst sind, die im Dreieck Bremen-Bremerhaven-Oldenburg ihrer Arbeit nachgehen. Die Geschichte des Bremer Sportjournalistenvereins der Nachkriegszeit verlief allerdings nicht immer so ruhig und sorgenfrei wie derzeit. Das galt besonders für die sechs Bremer Sportpresseschauen in den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrtausends, die jeweils einige tausend Zuschauer in die Stadthalle zogen. Sie brachten viel Aufregung, Arbeit, aber auch Spaß, ehe sich der Vorstand aus dem Veranstaltungssektor zurückzog – und damit einem bundesweiten Trend folgte. Nach wirtschaftlich sehr erfolgreichen Jahren (die unter anderem zwei „Bildungsreisen“ der Kollegen nebst Ehefrauen in die USA ermöglichten) wurde die Reißleine gezogen, es hatte sich nicht mehr gerechnet. Unser Dank gilt immer noch der damaligen Stadthallen-Direktion mit Hans Claussen und Heinz Seesing, die ein Großteil des finanziellen Risikos auf sich genommen hatten.



Den Abschluss bildete damals die Sportpresseschau 1990, in dem auch wir der gerade erfolgten Wiedervereinigung Tribut zollten: Alle die dabei waren, erinnern sich noch an den mit jubelnden Menschen aus der ehemaligen DDR besetzten offenen Bus, der unter dem Jubel der Zuschauer seine Runden in der Stadthalle drehte. Und folgenlos blieb das Engagement des VBS damals auch nicht: Die lange Zeit gut besuchte Veranstaltung mündete in der Bremer Turnschau, aus der

wiederum das bis heute erfolgreiche Feuerwerk der Turnkunst hervorging.

Ein Relikt aus jener Zeit ist lebendig geblieben, und das hat indirekt auch etwas mit den Sportpresseschauen zu tun. Um als Veranstalter steuertechnisch etwas besser gestellt zu sein, musste dem Verein die Gemeinnützigkeit zuerkannt werden, was reinen berufsständigen Organisationen verwehrt ist.

Ergo gründeten wir 1977 einen Partnerklub, den „Sportverein Sportpresse Bremen“, in welchem auch Nicht-Sportjournalisten, vorwiegend uns nahestehende Freunde, mit uns vor allem Fußball spielen. Der SV Sportpresse funktionierte einige Jahrzehnte problemlos, geriet zuletzt aber mangels sporttreibender Mitglieder immer mal wieder in eine Schieflage.



Gruppenfoto nach dem VBS-Preisskat 1987 mit Sieger Henry Vogt (mit Pokal).

Überschaubar geworden ist auch das Vereinsleben des VBS, der sich in dieser Hinsicht kaum unterscheidet von den meisten anderen berufsständischen Vereinen.

Doch einmal im Jahr trafen wir uns in großer Runde (im Gegensatz zu den mäßig besuchten Hauptversammlungen) zum Weihnachtessen an unterschiedlichen Schauplätzen, innerhalb der Stadtmauern, aber auch außerhalb, etwa in Achim oder Worpswede. 2020 war Pause, wegen Corona, zwei Jahre später ging es in anderer und gewiss attraktiverer Form weiter. Aus dem Weihnachtessen wurde ein Sommerfest, die Resonanz beim Auftakt in der Bremer „Waldbühne“ war eindrucksvoll.



Vor den Sixdays 1987: Heinz Seesing (li.), Patrick Sercu (3.v.li.), Klaus-Peter Berg (3.v.re.), Heinz Fricke (re.)

Bühne frei für die „Ente“

Seit 1989 gab es beim Weihnachtessen auch immer eine Ehrung: Alljährlich wurde die „Ente“ verliehen, eine ansehnliche Trophäe, die Menschen erhielten, die sich nach Meinung des Vorstandes im

zurückliegenden Jahr besonderes um eine lobenswerte Zusammenarbeit mit den Medien verdient gemacht hatten. Walter Jasper, der 2023 verstorbene langjährige Vizepräsident unseres Vereins, hatte die Idee gehabt. Einer der ersten Preisträger war Werder-Manager Willi Lemke. Alfred Prey, Jens Eckhoff, Frank Minder, Horst Neumann oder Ekkehard Lentz waren weitere bekannte Preisträger. In der Corona-Pause hatte die „Ente“ vorübergehend Urlaub, doch in 2023 gab sie ein Comeback, nunmehr beim Sommerfest.



2023 verlieh VBS-Vorsitzender Stefan Freye (li.) die „Ente“ an Marcel Kuhnt.

Sportgespräche und Sport

„Berufsständisch“ wurde es, als wir prominente und fachkundige Gesprächspartner nach Bremen einluden. Da ist vor allem Hajo Seppelt zu nennen, Fernseh-Journalist und international renommierter Doping-Experte. Wilhelm Johansson nutzte die gemeinsame Vergangenheit mit Seppelt als Schwimmsport-Reporter und bewegte ihn 2017 zu einem sehr gut besuchten Diskussionsabend in Bremen. Stefan Freyes Verdienst ist es vor allem, dass die lokale Schiedsrichter-Prominenz –

erst Peter Gagelmann, nun Sven Jablonski - den Kollegen seit über zehn Jahren eine fundierte Regelkunde und daneben auch Hintergrund-Informationen aus der großen Welt des Profifußballs vermitteln. Sehr aufschlussreich und unterhaltsam war schließlich auch ein Besuch bei der „Verdiana“ in der Reiterstadt Verden, den Angelika Siepmann organisiert und betreut hatte.



Der Diskussionsabend mit Hajo Seppelt (linkes Foto) war gut besucht.

Natürlich treiben Sportjournalisten auch Sport. Zuallererst zu nennen ist das über drei Jahrzehnte laufende Fußballturnier in der Bremer Stadthalle, zu dem Klaus-Peter Berg um den Jahreswechsel Mannschaften der Sportredaktionen aus Bremen und Umgebung einlud. „Kpb“ kümmerte sich auch erfolgreich um das alljährlich zur Weihnachtszeit stattfindende Skatturnier, das er selbst häufiger als jeder andere Teilnehmer gewann. Gute Kontakte zu Bremer Vereinen und Verbänden führten zudem dazu, dass diese zuweilen zu einem „Presseturnier“ einluden, zwecks Kontaktpflege. Kegeln und Minigolf waren es vor allem, der Golfclub Syke bot uns auch einmal einen Schnupperkurs in Sachen Golf an. Doch für alle diese „sportspezifischen“ Aktivitäten gilt: das Mitglieder-Interesse hielt sich durchweg in bescheidenen Grenzen.

2009 - Sportjournalistentreff in Bremen

Sportjournalisten betätigen sich auch sportlich. Das beweisen sie seit den Anfängen des Dachverbandes fast alljährlich bei ihren Sportpressefesten in unterschiedlichen Landesverbänden. Nach 1993 gab der VBS in 2009 erneut den Gastgeber, über 100 Kollegen, oft auch

in Begleitung ihrer Partner oder Partnerinnen, kamen für zwei Tage in die Hansestadt. Um Sport zu treiben, aber auch um aktuelle Probleme ihres Berufsstandes zu beleuchten. Oder einfach, um sich mal wieder zu sehen. Das sportliche Programm war umfangreich, neben Fußball, Tischtennis und Kegeln wurden auch Dart, Laserschießen und Spiele wie Skat und Kniffeln angeboten. Doch es wurde auch ernsthaft diskutiert. Das Thema „Finanzen - Fußball - Fernsehen“ stand über einer Veranstaltung in den Räumen der Sparkasse, geleitet vom damaligen VDS-Präsidenten Erich Laaser, an der rund 50 Kollegen teilnahmen. Ein Besuchsprogramm mit einer Führung im Weserstadion wurde auch gerne angenommen. Und den feucht-fröhlichen Ausklang auf dem Theaterschiff werden etliche noch in angenehmer Erinnerung behalten haben.



FIFA-Schiedsrichter Sven Jablonski (re.), hier mit Moderator Heiko Neugebauer, bringt die Bremer Sportjournalisten regelmäßig auf den neuesten Stand der Fußballregeln.

Nicht vergessen werden sollen auch die Sponsoren, ohne die die Veranstaltung kaum durchzuführen gewesen wäre: Die Bremer Sparkasse, Werder, Infront, die DKV, der Weser-Kurier und die Nordsee Zeitung waren die Wichtigsten, aber längst nicht alle.

Quo vadis, VBS?

Wo stehen wir heute, nach 75 Jahren? Gewiss nach wie vor immer dicht am Ball, doch ziemlich anders als in der Gründerzeit. Sportjournalismus ist heute nicht mehr so wie vor 75 Jahren, als der Beruf vor allem von den Printmedien geprägt wurde.

Die Elektronik hat für radikale Veränderungen gesorgt, sowohl im Wort- wie im Bildbereich. Wir üben sicherlich keinen aussterbenden Beruf aus, doch leichter ist er gewiss nicht geworden. Aber Sport wird es immer geben, darüber muss ja auch berichtet werden. Und dafür sind wir immer da.



Der aktuelle Vorstand des VBS:

Otto-Ulrich Bals, Jörg Niemeyer, Ralph Haberland (hinten, v.li.), Felix Ilemann (vorn, li.), Stefan Freye (vorn, 2. v. re.) und Oliver Baumgart (vorn, re.). Wilhelm Johannson (vorn, 2. v. li.) und Ruth Gebracht (vorn, m.) wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2023 verabschiedet.

Die bisherigen Preisträger der „Ente“

- 1989: Stadthalle Bremen
- 1990: MSG Bremen-Nord
- 1991: Willi Lemke (SV Werder Bremen)
- 1992: Detmar von Salzen (Handball)
- 1993: Rolf Behrens (SV Werder Bremen, Amateure)
- 1994: Jens Eckhoff (TuS Walle Handball)
- 1995: Ursula Jarré (Tanzsportverband)
- 1996: Albert Fahlbusch (Bremer Amateur-Boxverband)
- 1997: Lambert Blank (SV Werder Bremen, Tischtennis)
- 1998: Werner Mindermann (Bremer Fußball-Verband)
- 1999: Waltraud Ehrhardt (Landesschwimmverband Bremen)
- 2000: Wilfried Gerken (Bremer Radsportverband)
- 2001: Karin Stürtz (Landesverband Fechten in Bremen)
- 2002: Horst Petersen (Bremer Fußball-Verband)
- 2003: Thomas Gerster (ATSV Habenhausen)
- 2004: Alfred Prey (REV Bremerhaven)
- 2005: Frank Minder (Organisator der Bremer Sixdays)
- 2006: Wilhelm Eickworth (Bremens "Mr. Squash")
- 2007: Ekkehard Lentz (Tura Bremen)
- 2008: Horst Neumann (Bremen 1860)
- 2009: Wolfgang Merdes (Bremer Kegler-Verein)
- 2010: Jan Rathjen (Eisbären Bremerhaven)
- 2011: Larissa Drygala (Bremen 1860)
- 2012: Oliver Baumgart (Bremer Fußball-Verband)
- 2013: Sascha Greber (SV Werder Bremen, Tischtennis)
- 2014: Frank Miener (Bremer Karate-Verband)
- 2015: Gert Stürmer (TV Eiche Horn, Volleyball)
- 2016: Matthias Höllings (ÖVB-Arena Bremen)
- 2017: Ralph Haberland (Bremer Sport TV)
- 2018: Lars Thiemann (Bremer Volleyball-Verband)
- 2019: Tobias Bader (TuS Huchting, Schwimmen)
- 2020: keine Verleihung aufgrund der Corona-Pandemie
- 2021: keine Verleihung aufgrund der Corona-Pandemie
- 2022: keine Verleihung
- 2023: Marcel Kuhnt (SV Werder Bremen, Frauenfußball)

Die Vorsitzenden des VBS

1949-1950: Günter Richter
1950-1950: Hermann Pabst
1950-1978: Willy Wienhöwer
1978-1986: Hans-Otto Busche
1986-2012: Heinz Fricke
2012-2023: Ruth Gebracht
seit 2023: Stefan Freye

Ehrenvorsitzender

seit 2012: Heinz Fricke

Der Vorstand des VBS

Vorsitzender: Stefan Freye
2. Vorsitzender: Oliver Baumgart
Kassenwart: Jörg Niemeyer
Geschäftsführer: Otto-Ulrich Bals
Beisitzer: Ralph Haberland
Felix Ilemann

Impressum

Herausgeber:

Verein Bremer Sportjournalisten e.V., info@sportpresse-bremen.de

Redaktion:

Heinz Fricke, Klaus-Peter Berg, Stefan Freye, Oliver Baumgart

Layout:

Oliver Baumgart

Fotos:

Oliver Baumgart, Martin Rospek, VBS-Archiv

Druck:

FLYERALARMA

